

Sperrfrist: 04.01.2020, 16.30 Uhr
Es gilt das gesprochene Wort.

Grußwort des Bayerischen Staatsministers für Wissenschaft und Kunst, Bernd Sibler, zur Eröffnung des deutsch-dänischen kulturellen Freundschaftsjahres, am 4. Januar 2020 in München

Herzlich willkommen in der Bayerischen Staatsoper - auch im Namen unseres Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder! Es ist uns eine große Freude und eine Ehre, hier in diesem wunderschönen Ambiente mit Ihnen den Auftakt des deutsch-dänischen kulturellen Freundschaftsjahres zu feiern.

Vor 100 Jahren wurde die deutsch-dänische Grenze friedlich festgelegt. Ich freue mich, dass wir dieses Jubiläum 2020 gemeinsam begehen. Zugleich ist dieses Freundschaftsjahr ein klares Bekenntnis für die Zukunft in einem gemeinsamen Europa.

Die Kulturhoheit ist das Kernelement der Staatlichkeit der deutschen Länder. Deshalb gestalten die Länder dieses Freundschaftsjahr maßgeblich mit. Ich freue mich sehr, dass ein solch schöner Auftakt zu den Feierlichkeiten hier in Bayern stattfindet – im südlichsten Bundesland und somit geographisch am weitesten von unseren dänischen Nachbarn entfernt!

Wir scheinen zwar räumlich getrennt, bilden aber gemeinsam das Herz Europas. Wir stehen für gemeinsame Werte, für Frieden und Freiheit ein. Und wir stellen uns gemeinsam den Herausforderungen unserer Zeit, sei es bei der Digitalisierung, der Mobilität, bei Energiefragen oder in der Medizin. Denn gemeinsam lassen sich viele Probleme viel leichter lösen als im nationalen Alleingang. Davon zeugen auch unsere vielen bilateralen Beziehungen.

Bayern und Dänemark arbeiten eng zusammen – besonders in Wissenschaft, Technologie und Wirtschaft. Unsere Hochschulen kooperieren in vielfältiger Weise miteinander – in Erasmus+ Programmen, bilateral oder in Zusammenschlüssen wie der EuroTech Universities Alliance.

Sie würdigen unsere Beziehungen mit einer berufsdiplomatischen Vertretung hier in Bayern – ein wahrlich nicht selbstverständliches Bekenntnis zum Freistaat Bayern. Wir freuen uns sehr darüber. Im Namen der Staatsregierung an dieser Stelle herzlichen

Dank! Und auch wenn in Dänemark die Kenntnisse der deutschen Sprache weiter verbreitet sind als umgekehrt, so können wir doch sagen: Auch in Bayern kann man die dänische Sprache lernen und die dänische Literatur und Kultur studieren: Hier in München an der LMU am Institut für Nordische Philologie.

Noch verzweigter und enger sind unsere Kooperationen in der Kunst. Das findet auch im deutsch-dänischen kulturellen Freundschaftsjahr einen entsprechenden Ausdruck: Am 10. März werden wir die Ausstellung „Werke und Tage“ in der Staatlichen Antikensammlung eröffnen – Sie entsteht in enger Zusammenarbeit mit der Danish Art Foundation. Und ich darf auch schon verraten: Am Jahresende wollen wir die Glyptothek mit einer Ausstellung zu einem berühmten dänischen Bildhauer wiedereröffnen: Bertel Thorvaldsen, der in diesem Jahr auch seinen 250. Geburtstag hätte. Eine entsprechende Ausstellung wird am 8. März auch in Kopenhagen eröffnet. Unsere Staatlichen Antikensammlungen und die Glyptothek sind mit Leihgaben daran beteiligt.

Die dänische Kultur ist jedem von uns näher als wir glauben: Wenn ich an meine eigene Kindheit zurückdenke, dann erinnere ich mich natürlich an die Märchen von Hans Christian Andersen. Wie viele Buben und Mädchen hier in Bayern habe ich seine Geschichten gelesen: Märchen wie die kleine Meerjungfrau oder das kleine Mädchen mit den Schwefelhölzern spielen einerseits in einer „fremden“ Welt. Und doch spiegeln sie universale Gefühlswelten. Sie haben uns ganz nebenbei ein Stück dänische Kultur nähergebracht und uns unsere eigene Kultur verstehen gelehrt.

Die Oper „Snow Queen“ ist ein Symbol für das, was uns verbindet. Hans Christian Andersens Märchen von der Schneekönigin ist Vorlage für Hans Abrahamsens Oper „The Snow Queen“, die wir im Anschluss an den Staatsempfang erleben dürfen. Der dänische Komponist Hans Abrahamsen ist eine der originellsten und eigenständigsten Stimmen der zeitgenössischen Musik. Wenige Wochen nach der Uraufführung in Kopenhagen zeigt nun die Bayerische Staatsoper die Erstaufführung der englischen Fassung. Wir dürfen uns auf eine ganz besondere Aufführung freuen: Sie steht symbolisch dafür, was uns verbindet und eine wunderbare Grundlage für die deutsch-dänische Freundschaft bildet: die Kunst, die Musik, die Literatur und die Baukunst. Für die Kultur, die Europa trägt und in der sich auch unsere beiden Nationen voneinander inspirieren lassen.

In diesem Licht steht auch das deutsch-dänische kulturelle Freundschaftsjahr, das wir heute hier in Bayern eröffnen. Ich freue mich auf viele gemeinsame Veranstaltungen, auf neue Erkenntnisse und Einsichten und auf eine Vertiefung der Freundschaften zwischen den Menschen aus unseren beiden Ländern!